

Auch in Willstätt geht ein "Repair-Café" an den Start

[Michael Müller](#)

10. April 2024



(Bild 1/2) In Kehl bereits bestens etabliert, für Willstätt noch Neuland: fleißige Helfer, die ehrenamtlich Elektrogeräte ... ©Stadt Kehl



(Bild 2/2) ... oder kaputte Fahrräder wieder auf Vordermann bringen. ©Stadt Kehl

Was sich in Kehl schon seit 2015 etabliert hat, soll es nun auch in Willstätt geben: Am Samstag geht im "Treffpunkt" das erste "Repair-Café" an den Start – unter der Regie des Vereins "Jung & Alt" .

"Gemeinsam reparieren statt wegwerfen" – unter diesem Motto startet nun auch in Willstätt ein "Repair-Café". Am Samstag, 13. April, öffnet es in der Begegnungsstätte „Treffpunkt“, Hauptstraße 59a in Willstätt, seine Tore. Von 14 bis 17 Uhr stehen Helfer bereit, um defekte Gebrauchsgegenstände auf Vordermann und/oder wieder ans Laufen zu bringen.

In Kehl gibt es ein "Repair-Café" schon seit 2015 – jeden dritten Samstag im Monat in der ehemaligen Wilhelmschule. Anders als in der großen Nachbarstadt läuft das Willstätter Pendant jedoch nicht unter der Regie des Fachbereichs Umwelt der Stadt, sondern es wird vom Verein „Jung & Alt – Für gegenseitige Hilfe“ organisiert. Unterstützt wird das Projekt vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Ortenaukreises, der Gemeinde Willstätt und der Bürgerstiftung Willstätt.

Nachhaltigkeit ist schon lange Thema

"Unser Verein treibt das Thema schon lange vor sich her", erzählt die Vorsitzende von „Jung & Alt“, Elvira Walter-Schmidt. Ein Katalysator war ein Info-Abend zum Thema „Nachhaltigkeit für Vereine“ in Eckartsweier, zu dem die Gemeinde Willstätt vor rund zwei Jahren eingeladen hatte. Die Corona-Zwangmaßnahmen verzögerten das Projekt zwar, und auch die Frage eines geeigneten Raums war noch zu klären. Doch nun soll es an den Start gehen.

Keine lange Helfersuche

War's schwierig, ehrenamtliche Helfer zu finden? "Überhaupt nicht", freut sich Elvira Walter-Schmidt. "Es war eine wunderschöne Erfahrung." Die „Jung & Alt“-Vorsitzende ist in der Gemeinde gut vernetzt. Und so bediente sie sich ihres umfangreichen E-Mail-Verteilers, um Helfer zu finden. Innerhalb von nur einigen wenigen Wochen hatte sie etwa 12 bis 15 Mitstreiter zusammen – und "es kommen immer noch Leute, die mitmachen wollen. Die Helfer-Liste wird sich sicher noch um einige Namen erweitern."

Einer von ihnen ist Richard Vogt. Der aus Willstätt stammende 62-Jährige studierte Elektrotechniker, der bis zu seinem Vorruhestand bei Siemens in Regensburg und bei Bosch in Bühl in der Entwicklung arbeitete, engagiert sich bereits seit Jahren im Kehler Helfer-Team. "Ich wollte mir das eigentlich erstmal nur anschauen", berichtet er über seinen ersten Besuch. "Doch kaum war ich da, hielt ich auch schon einen Schraubenzieher in der Hand und half mit, einen Staubsauger zu reparieren."

Zurück zu den Wurzeln

Für ihn ist die Mitarbeit im "Repair-Café" auch ein bisschen eine Rückkehr zu seinen beruflichen Anfängen. Aber "man will der Gesellschaft auch was Gutes tun", so Vogt zu seiner Motivation. "Es gibt viele Menschen, die einfach nicht genug Geld haben, um sich was Neues zu kaufen, wenn das alte Gerät mal kaputt ist." Und es gehe auch um das Bewusstsein, dass man nicht immer alles wegwerfen muss, wenn mal was defekt ist. Und auch der "soziale" Aspekt spielt eine Rolle, so Vogt: "Wir beteiligen ja auch die Leute, die zu uns kommen. Sie sollen auch einen 'Bezug' zu ihren Geräten entwickeln." Haben die Helfer das passende

Ersatzteil nicht da, geben sie auch Tipps, wo man die benötigten Teile besorgen kann. Mit denen können die Kunden dann wiederkommen und sie einbauen lassen.

70 bis 80 Prozent der Geräte und Gegenstände, die die Besucher bringen, könne das Helfer-Team wieder reparieren, so Vogts Erfahrung. Und das gehe oft mit ganz einfachen Mitteln. "Einmal brachte mir ein Mann eine Revox-Tonbandmaschine. Da war nur ein elektrischer Spannungsregler kaputt – der kostet 80 Cent. Den haben wir ausgetauscht – und schon lief das Gerät wieder."

Fünf Teams stehen bereit

Aber man kann nicht nur Elektrogeräte reparieren lassen. Insgesamt stehen fünf Teams bereit. Auch Spielzeug kann man instandsetzen lassen. Ein Team ist spezialisiert auf das Reparieren von Fahrrädern, und das Näh-Team kümmert sich um das Ausbessern von Kleidung. Es sei schon toll zu sehen, wofür es alles Spezialisten gibt, so Elvira Walter-Schmidt. Um den organisatorischen Ablauf kümmert sich das Empfangs- und Betreuungsteam, das vom "Team Kaffeestube" unterstützt wird, das sich um das leibliche Wohl der Kundschaft kümmert und ihnen die Wartezeit "versüßt", bis sie ihr repariertes Gerät wieder in Empfang nehmen können.

Nicht alles ist möglich

Doch nicht alles ist möglich. "Wir reparieren zum Beispiel keine Waschmaschinen", so Elvira Walter-Schmidt. "Das übersteigt einfach unsere Kapazitäten." Auch bei Smartphones oder Computern stoßen die Helfer noch an Grenzen. Aber wer weiß – vielleicht finden sich ja auch dafür Spezis, die sich damit auskennen. Weitere Helfer sind jedenfalls jederzeit willkommen.

Und manchmal stellt sich eben auch heraus, dass ein Gerät beim besten Willen nun wirklich nicht mehr reparabel ist. Doch auch für deren Besitzer habe ein Besuch im "Repair-Café" etwas Gutes, meint Elvira Walter-Schmidt: "Dann können wir ihnen jedenfalls die Gewissheit geben, dass sie ihr kaputtes Gerät wirklich guten Gewissens entsorgen können."

Künftig jeden zweiten Samstag im Monat

Die Idee hinter dem Begriff "Repair-Café": Wer einen defekten Gebrauchsgegenstand zu Hause hat, kann diesen mitbringen und sich am Empfang registrieren lassen. Eventuelle Wartezeiten können bei Kaffee und Kuchen überbrückt werden. Die Reparatur übernehmen ehrenamtliche Helfer.

Künftig soll das "Repair-Café" jeden zweiten Samstag im Monat in der Begegnungsstätte „Treffpunkt“ angeboten werden. Weitere Termine für dieses Jahr: 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 7. September, 12. Oktober und 9. November.

Mit dem "Repair-Café" will der Verein "Jung & Alt" ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität und die Schnelllebigkeit unserer Konsumgesellschaft setzen, heißt es in einem Flyer des Vereins. Es solle dazu beitragen, dass Dinge länger genutzt werden können und dadurch Müll vermieden wird.

Die Reparatur ist kostenlos. Ersatzmaterial muss selbst besorgt und bezahlt werden. Die zu reparierenden Gegenstände sollen sauber sein, und alles Zubehör (Kabel, Ladegeräte, Betriebsmittel, Betriebsanleitung) ist mitzubringen.

Kontakt: Verein „Jung & Alt – Für gegenseitige Hilfe“, Elvira Walter-Schmidt, Tel. 07852/5358. Optionale Voranmeldung per E-Mail ist möglich. Weitere Infos und Kontakte auf der Homepage des Vereins.

repair-cafe-w@t-online.de

www.jungalt.de